

Quelle: Versicherungspraxis24

## Steigender Privatkostenanteil beim Zahnersatz

Die Wissenschaftler vom Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung (ISEG) in Hannover weisen in einer Studie den Trend zu steigenden Privatkosten beim Zahnersatz nach. Die Eigenleistungen für Zahnersatz stiegen demzufolge zwischen 2005 und 2009 inflationsbereinigt um 18%, der Privatanteil an den Gesamtkosten stieg moderat von 55 auf 56%. Hinzu kommt allerdings noch die Dunkelziffer von Fällen, die komplett privat finanziert wurden. Die privaten Eigenleistungen werden systematisch unterbewertet und dürften daher höher ausfallen.

Nach dem Zahnreport 2013 der Barmer GEK zahlen Kassenpatienten immer mehr für zahnärztliche Behandlungen aus eigener Tasche. Zuletzt waren dies 1,2 Milliarden Euro gem. BMG. Einschließlich der Privatversicherten rechneten die Zahnärzte über die Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) rund 6,1 Milliarden Euro ab.

### **Wer also neuen Zahnersatz benötigt, muss durchaus ins eigene Portemonnaie greifen:**

2009 lagen die Durchschnittskosten für neuen Zahnersatz bei 1.382 Euro, wovon 776 Euro oder 56 % privat aufgewendet wurden. Zwar sind die Eigenanteile seither nicht dramatisch gestiegen, aber der schleichende Trend zu höheren Privatkosten ist unverkennbar.

Der Report liefert erstmals umfassende bevölkerungsbezogene Auswertungen von Zahnersatzleistungen wie Kronen, Brücken oder Implantaten. Für die Analyse griffen die ISEG-Forscher auf Heil- und Kostenpläne der früheren Gmünder Ersatzkasse GEK aus den Jahren 2001 bis 2009 zurück.

Dabei zeigt sich eine überraschend hohe Versorgungsrelevanz von zahnprothetischen Leistungen. So wurde im Jahr 2009 für 11,5% der Bevölkerung mindestens ein Heil- und Kostenplan für Zahnersatz abgerechnet. Knapp die Hälfte machten Neueingliederungen aus, außerdem auf Wiederherstellungen und Reparaturen.